

Drei-Monatsbericht 2017

Connecting, Extending and Assuring the Cloud

ADVA™
Optical Networking

Q1 2017 im Überblick

- Umsatzerlöse bei EUR 141,8 Millionen
- IFRS Proforma Betriebsergebnis[1] bei EUR 6,6 Millionen (4,7% vom Umsatz)
- IFRS Betriebsergebnis bei EUR 5,5 Millionen und IFRS Periodengewinn von EUR 6,2 Millionen
- Nettoliquidität[2] zum 31. März 2017 bei EUR 15,0 Millionen

Profil

Innovation und der Ansporn, unsere Kunden erfolgreich zu machen, bilden das Fundament von ADVA Optical Networking.

Seit über zwei Jahrzehnten macht unsere Technologie Kommunikationsnetze auf der ganzen Welt leistungsfähiger. Wir entwickeln fortschrittliche Hardware- und Software-Lösungen, die richtungsweisend für die Branche sind und neue Geschäftsmöglichkeiten schaffen.

Unsere offene Übertragungstechnik ermöglicht unseren Kunden, die für die heutige Gesellschaft lebenswichtigen Cloud- und Mobilfunkdienste bereitzustellen und neue, innovative Dienste zu schaffen.

Gemeinsam bauen wir eine vernetzte und nachhaltige Zukunft.

Inhalt

Q1 2017 im Überblick 2
Profil 2
IFRS Kennzahlen Q1 2017 3
Meilensteine Q1 2017 4
Drei-Monats-Konzernlagebericht 7
- Zukunftsgerichtete Aussagen 7
- Geschäftsentwicklung und Ertragslage 7
- Vermögens- und Finanzlage 10
- Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 13
- Risikobericht 13

Prognosebericht 14
Drei-Monats Konzern-Abschluss nach IFRS 16
- Konzern-Bilanz (ungeprüft) 16
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft) 17
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) 18
- Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) 19
- Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft) 20
- Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss (ungeprüft) 21
- Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex 37
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter 37

Aktionärsinformationen 38
Unternehmensinformationen 39

[1] Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

[2] Die Nettoliquidität ermittelt sich durch Subtraktion der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing von den liquiden Mitteln.

IFRS Kennzahlen Q1 2017

Quartals- Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie)	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Umsatzerlöse	**141.835**	**121.962**	**16%**
Proforma Herstellungskosten	-95.712	-81.569	17%
Proforma Bruttoergebnis	**46.123**	**40.393**	**14%**
Proforma Vertriebs- und Marketingkosten	-15.939	-15.498	3%
Proforma allgemeine und Verwaltungskosten	-8.177	-7.719	6%
Proforma F&E-Kosten	-27.324	-24.663	11%
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	10.748	7.872	37%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.210	1.565	-23%
Proforma Betriebsergebnis	**6.641**	**1.950**	**241%**
Abschr. auf immat. Verm.-werte aus Unt.-erwerben	-782	-671	17%
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	-358	-285	26%
Betriebsergebnis	**5.501**	**994**	**453%**
Zinsergebnis	-191	-191	-
Sonstiges Finanzergebnis	-1.002	-6.045	83%
Ergebnis vor Steuern	**4.308**	**-5.242**	**182%**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.877	79	
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	**6.185**	**-5.163**	**220%**
Ergebnis je Aktie in EUR			
unverwässert	0,12	-0,10	
verwässert	0,12	-0,10	

Bilanz

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016	Veränderung
Liquide Mittel	69.709	84.871	-18%
Vorräte	81.698	92.800	-12%
Geschäfts- oder Firmenwerte	41.127	41.538	-1%
Aktivierte Entwicklungsprojekte	81.302	76.263	7%
Sonst. immat. Vermögenswerte	17.266	16.429	5%
Summe immaterielle Vermögenswerte	139.695	134.230	4%
Sonstige Aktiva	172.714	155.991	11%
Summe Aktiva	463.816	467.892	-1%
Eigenkapital	244.466	238.947	2%

Kapitalflussrechnung

(in Tausend EUR)	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	5.623	2.032	177%
Brutto-Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-5.220	-2.642	98%

Finanzkennzahlen

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016	Veränderung
Nettoliquidität	15.029	25.506	-41%
Nettoumlaufvermögen[3]	111.808	97.984	14%
	Q1 2017[4]	**Q1 2016[4]**	**Veränderung**
Außenstandsdauer der Forderungen in Tagen	61	61	-
Lagerumschlagshäufigkeit pro Jahr	5,3	4,3	23%
Außenstandsdauer der Verbindlichkeiten in Tagen	63	64	-2%

Mitarbeiter

	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016	Veränderung
	1.783	1.764	1%

[3] Nettoumlaufvermögen ist definiert als Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

[4] Zwölf Monate rollierend.

Meilensteine Q1 2017

Kundenerfolge

27. Februar 2017: ADVA Optical Networking gab bekannt, das von Facebook entworfene Voyager-System in Kooperation mit neun Kunden zu testen. Eine Reihe von Tier-1-Netzbetreibern und großen Unternehmen erprobt das offene, paketoptimierte optische Übertragungssystem in unterschiedlichen Testumgebungen. ADVA Optical Networking hat selbst einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass Voyager nach weniger als neun Monaten Entwicklungszeit durch die Projektgruppe „Open Optical Packet Transport" des Telecom Infra Project (TIP) nun kommerziell getestet werden kann. ADVA Optical Networking war der erste Anbieter, der öffentlich seine kommerzielle Unterstützung für das offene, nur 1RU (rack unit) hohe DWDM-Gerät erklärt hatte. Inzwischen umfasst das Leistungspaket die Integration von Voyager in den ADVA FSP Network Manager sowie die Entwicklung eines kompletten Portfolios an Begleitservices.

7. März 2017: Oscilloquartz, ein Unternehmen von ADVA Optical Networking, gab bekannt, dass Orange Egypt die OSA 5421 als Teil einer kompletten Synchronisationslösung implementiert hat. Die modernen, auf dem Precision Time Protocol (PTP) basierenden Referenzuhren (Grandmaster Clocks) liefern im gesamten nationalen Netz einen hoch präzisen Takt. Die neue Ende-zu-Ende Synchronisationslösung erfüllt zudem die strengen Phasen- und Frequenzanforderungen von LTE und LTE-Advanced. Der landesweit größte Anbieter mobiler Kommunikationsdienstleistungen kann somit seinen Mobilfunkkunden 4G-Services bereitstellen und Dienste mit hochwertigeren SLAs für Unternehmenskunden anbieten.

15. März 2017: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass Exaring, ein Anbieter digitaler Dienste, die Übertragungstechnik des Unternehmens in Deutschlands erster komplett integrierter Plattform für IP-Unterhaltungsdienste einsetzt. Auf Grundlage der ADVA FSP 3000 wird das neue nationale Weitverkehrsnetz von Exaring hochauflösende On-Demand-Fernseh- und Gaming-Dienste an rund 23 Millionen Haushalte übertragen. Die auf einer Datenrate von 100Gbit/s basierende Netzinfrastruktur, die mittels des ADVA FSP Network Managers höchste Verfügbarkeit garantiert, hat eine Glasfaserlänge von 12.000km. Die hohe Reichweite und Zuverlässigkeit sowie die geringe Signallaufzeit der Infrastruktur wurden in umfangreichen und rigorosen Feldversuchen bestätigt. Geplant und implementiert wurde das Netz von dacoso, einem langjährigen Partner von ADVA Optical Networking.

31. März 2017: ADVA Optical Networking teilte mit, dass Dobson Technologies, ein in Oklahoma ansässiger Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen, Netzinfrastruktur und IT-Services, die Fiber-Assurance-Lösung ADVA ALM einsetzt, um sein Glasfasernetz im gesamten US-Bundesstaat Oklahoma durchgängig abzusichern. Die moderne Monitoring-Technologie von ADVA Optical Networking bietet detaillierte Einblicke in wichtige Abschnitte des rund 3.000 Meilen langen Glasfasernetzes von Dobson Technologies. Hierdurch erhält das Unternehmen kontinuierlich und in Echtzeit präzise Leistungsdaten, mit denen die Serviceverfügbarkeit für Firmenkunden weiter verbessert werden kann. Mit Hilfe von optischen Demarkationspunkten, die volle Sichtbarkeit bis zu den Endpunkten der Glasfaserinfrastruktur garantieren, ist Dobson Technologies nun in der Lage, unverzüglich auf Störungen zu reagieren und die Servicequalität vollumfänglich zu gewährleisten. Davon profitiert auch die CO2-Bilanz des Unternehmens, da Wartungseinsätze auf das Nötigste beschränkt werden.

Neue Produkte und Lösungen - Innovationen

14. Februar 2017: ADVA Optical Networking hat seinen FSP Network Hypervisor auf den Markt gebracht – eine Schlüsselkomponente für die Virtualisierung optischer Netze. Die Software wurde speziell entwickelt, um Netzbetreiber beim automatisierten Erfassen verfügbarer Netzressourcen und der automatisierten Bereitstellung von Diensten zu unterstützen. Die Lösung wird in Kombination mit der DCI- und Netzwerkinfrastrukturlösung ADVA FSP 3000 eingesetzt. Sie ermöglicht eine abstrahierte Ansicht der physikalischen Infrastruktur und vereinfacht so die Verwaltung optischer Übertragungsnetze. Zudem schafft sie die Voraussetzungen für die Automatisierung und Optimierung des Netzes. Der ADVA FSP Network Hypervisor wurde bereits in zahlreichen öffentlichen Demonstrationen und verschiedenen Proof-of-Concepts (PoCs) getestet und ist mit allen Open-Source- und kommerziellen SDN-Controllern kompatibel. Die Software wird dieses Jahr auf der OFC vorgestellt. Bei diesem Event werden die Ergebnisse der Interoperabilitätstests der Transport-API für SDN des Optical Internetworking Forums präsentiert.

16. März 2017: ADVA Optical Networking hat seine offene, optische Übertragungstechnik vorgestellt, die für Datenübertragung mit direkter Empfangstechnik optimiert und speziell für den Internet Content Provider (ICP) und Carrier Neutral Provider (CNP) Markt entwickelt wurde. Diese wesentliche Erweiterung der ADVA FSP 3000 CloudConnect™-Plattform ist eine lohnenswerte Alternative für Kunden, welche die Kosten von kohärenter Empfangstechnik scheuen. Die Lösung ist in zwei unterschiedlichen Varianten erhältlich. Das offene Leitungssystem (Open Line System, OLS) kann alleinstehend als reine optische Übertagungsebene betrieben werden oder als Komplettlösung inklusive optischer Sende- und Empfangseinheiten in den Terminals implementiert werden. Eine wichtige Funktion des OLS von ADVA Optical Networking ist seine SmartAmp™-Technologie, die Übertragungsreichweiten mit direkter Empfangstechnik von bis zu 100 Kilometern ermöglicht. Die neue DCI-Lösung (Data Center Interconnect) von ADVA Optical Networking erfreut sich bei Kunden bereits großer Beliebtheit und wird seit Ende 2016 kommerziell ausgeliefert.

20. März 2017: ADVA Optical Networking hat sein High-Speed-Terminal der nächsten Generation für den FSP 3000 CloudConnect™ vorgestellt. Das TeraFlex™-Terminal von ADVA Optical Networking wurde speziell für die DCI-Anwendungen (Data Center Interconnect) des Unternehmens für Hyperscale-Rechenzentren entwickelt und ist in der Lage, 600 Gbit/s an Daten pro Wellenlänge zu übertragen. Die Duplexkapazität beträgt damit 3,6 Tbit/s je Rack – eine 50 % höhere Dichte als jede vergleichbare Technologie. ICPs und CNPs, die auf schnell skalierbare DCI-Netzwerke angewiesen sind, um den rasant steigenden Datenbedarf zu decken, profitieren enorm von diesem bisher unerreichten Durchsatz und der hohen Übertragungsrate der erweiterten ADVA FSP 3000 CloudConnect™-Plattform.

Interoperabilitätstests und Allianzen

21. Februar 2017: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass sein Ensemble Harmony Ökosystem durch sechs neue Mitglieder bedeutend erweitert wurde. Das branchenweit umfassendste Partnerprogramm für Network Functions Virtualization (NFV) vereint nun eine noch größere Zahl an innovativen Unternehmen, darunter Systemintegratoren und Anbieter von Virtual Network Functions (VNF). Mit dieser Erweiterung bietet Ensemble Harmony den Kunden noch umfassendere Auswahlmöglichkeiten. Anbieter von Kommunikationsdiensten (Communication Service Provider, CSP) können nun einfach und schnell mit cloudbasierten Diensten auf die Anforderungen ihrer Kunden reagieren. Das Partnerprogramm wurde um die Mitglieder Iricent, Jolata, Netrounds, Quortus, Senetas und Viptela erweitert.

22. Februar 2017: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass die FSP 3000 Plattform mit der ConnectGuard™ Verschlüsselungstechnologie vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) zur Verarbeitung vertraulich eingestufter Daten zugelassen wurde. Somit können mit der Lösung von ADVA Optical Networking Daten übertragen werden, die gemäß den Geheimhaltungsstufen „Verschlusssache – nur für den Dienstgebrauch" (VS-NfD) sowie „EU Restricted" bzw. „NATO Restricted" klassifiziert sind. Die ADVA FSP 3000 mit ConnectGuard™ Sicherheitstechnologie verschlüsselt Daten auf der optischen Übertragungsebene. Das System ist die erste Lösung die auch das Fibre Channel Protokoll verschlüsselt in einem 100Gbit/s Signal überträgt und hierfür den BSI-Zulassungsstatus erhält. Öffentliche Institutionen sind nun erstmals in der Lage, die zuverlässigsten Sicherheitsverfahren in ihrer Transportnetzinfrastruktur zu implementieren. Ebenfalls können Daten der EU- und NATO-Geheimhaltungsstufe „Restricted" auf der untersten Netzebene mit Übertragungsraten von 100Gbit/s in leistungsfähigen Umgebungen verschlüsselt werden.

17. März 2017: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass die einzigartigen Möglichkeiten der FSP 150 ProVMe durch das European Advanced Networking Test Center (EANTC) validiert wurden. EANTC konnte mit den durchgeführten Tests die Verringerung der Latenzzeiten durch den Einsatz des NFV-Netzelements bestätigen. Desweiteren wurde nachgewiesen, dass durch hardwareunterstützte Netzfunktionen wie Synchronisierung und Dienstgütesicherung keine Server-Ressourcen belegt werden und damit ein größerer Umfang an virtuellen Netzfunktionen (Virtual Network Functions, VNFs) angeboten werden kann. Die ADVA FSP 150 ProVMe erreicht diese Verbesserung durch die Kombination von Hardwareunterstützung mit modernster Intel Xeon-D Prozessortechnik. Zusätzlich attestierten die sachverständigen und unabhängigen EANTC-Prüfer der ADVA FSP 150 ProVMe die Entkopplung der Leistungsfähigkeit von Netzfunktionen von der aktuellen Verkehrslast sowie einen hohen Bedienkomfort dank des Open-Source-basierten VNF-Lifecycle-Managements.

20. März 2017: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass auf der Optical Networking and Communication Conference (OFC) gemeinsam mit Inphi Corporation präsentiert wird, wie Internet Content Provider (ICPs) und Carrier Neutral Provider (CNPs) mit Hilfe von offener Übertragungstechnik und direkter Empfangstechnik flexible und kosteneffiziente Datenübertragung von 100Gbit/s Signalen bereitstellen können. Auf Grundlage der vor Kurzem erweiterten FSP 3000 CloudConnect™-Plattform von ADVA Optical Networking und der 100Gbit/s-PAM4-Plattformlösung ColorZ™ mit dem Formfaktor QSFP von Inphi wird in der Vorführung gezeigt, wie ICPs und CNPs eine offene und erstklassige Alternative zu kostspieligeren und geschlossenen kohärenten Übertragungssystemen nutzen können. Dank der vollständigen Trennung der Terminals vom optischen Leitungssystem sind ICPs und CNPs in der Lage, die Systemkomponenten separat aufzubauen und zu optimieren, was schnellere Innovationszyklen und erhebliche Kosteneinsparungen ermöglicht.

21. März 2017: ADVA Optical Networking und Corning Incorporated kündigten eine gemeinsame Vorführung bei der Optical Fiber Communications Conference & Exhibition an, die eine 100Gbit/s Direktempfangslösung auf der Grundlage von Pulse-Amplitude Modulation 4 (PAM4) Technologie vorstellt. Die Lösung wurde speziell für Internet Content Provider (ICP) und Carrier Neutral Provider (CNP) entwickelt, um optimierte Netze zur Rechenzentrumskopplung (Data Center Interconnect, DCI) mit niedrigsten Kosten pro Bit zu ermöglichen. Aufbauend auf der unlängst erweiterten ADVA FSP 3000 CloudConnect™ Plattform und der Corning® SMF-28® ULL Glasfaser zeigt die Präsentation, wie Direktempfangssignale über mehr als 100km übertragen werden können und dabei den strengsten Anforderungen hinsichtlich des optischen Signal-Rausch-Verhältnisses (OSNR) gerecht werden. Dank der erweiterten Reichweite von Direktempfangssignalen können ICPs und CNPs diese Technologie zur Beseitigung von Engpässen bei der Rechenzentumskopplung nutzen und sogar deren Verlagerung an kosteneffizientere Standorte in Betracht ziehen.

Unternehmensereignisse

20. Januar 2017: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass Ensemble Connector von TMC als NFV-Produkt des Jahres 2016 ausgezeichnet wurde. Die Auszeichnung im TMC-Magazin INTERNET TELEPHONY würdigt den praktischen Nutzen von Ensemble Connector, der branchenweit einzigen offenen, softwarebasierten Hosting-Plattform für virtualisierte Netzwerkfunktionen (VNFs). Als Teil der ADVA Ensemble-Produktsuite erlaubt Ensemble Connector einem Telekommunikationsdienstleister (Communication Service Provider, CSPs) die Beschränkung auf einen einzigen Gerätehersteller aufzuheben und ermöglicht stattdessen die Implementierung der am besten geeigneten Software für virtualisierte Netzfunktionen (VNFs). Anders als andere Technologien, die noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen, kommt die Lösung von ADVA Optical Networking für Network Functions Virtualization (NFV) bereits in einer Reihe von Betreibernetzen zum Einsatz.

6. Februar 2017: ADVA Optical Networking gab seine Beteiligung an der „Science-Based Targets Initiative" (SBTi) bekannt. Durch die Teilnahme verpflichtet sich das Unternehmen zur Festlegung wissenschaftlich belegter Ziele für die Reduzierung der Emission von Kohlenstoffen. Diese aus wissenschaftlichen Untersuchungen abgeleiteten Vorgaben stehen im Einklang mit den international abgestimmten Bemühungen zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf einen Wert unter die kritische Marke von zwei Grad Celsius. ADVA Optical Networking hat zwei Jahre Zeit, seine Ziele festzulegen. Diese werden dann eingehend von SBTi-Experten geprüft und validiert. Mit der Einhaltung dieser Ziele wird das Unternehmen sein kontinuierliches Bekenntnis zur Nachhaltigkeit als Teil seiner sozialen Verantwortung untermauern. ADVA Optical Networking ist eines der ersten 200 Unternehmen weltweit, die der globalen Initiative beigetreten sind.

Drei-Monats-Konzernlagebericht

Die im ungeprüften Konzernzwischenlagebericht dargestellten Zahlen basieren auf dem Konzernzwischenabschluss nach IFRS (verkürzt nach IAS 34 Zwischenberichterstattung).

Im Folgenden wird das Unternehmen ADVA Optical Networking SE als „Unternehmen" oder „ADVA Optical Networking SE" bezeichnet. „ADVA Optical Networking" oder „Konzern" bezeichnen nachfolgend stets den ADVA Optical Networking-Konzern.

Zukunftsgerichtete Aussagen

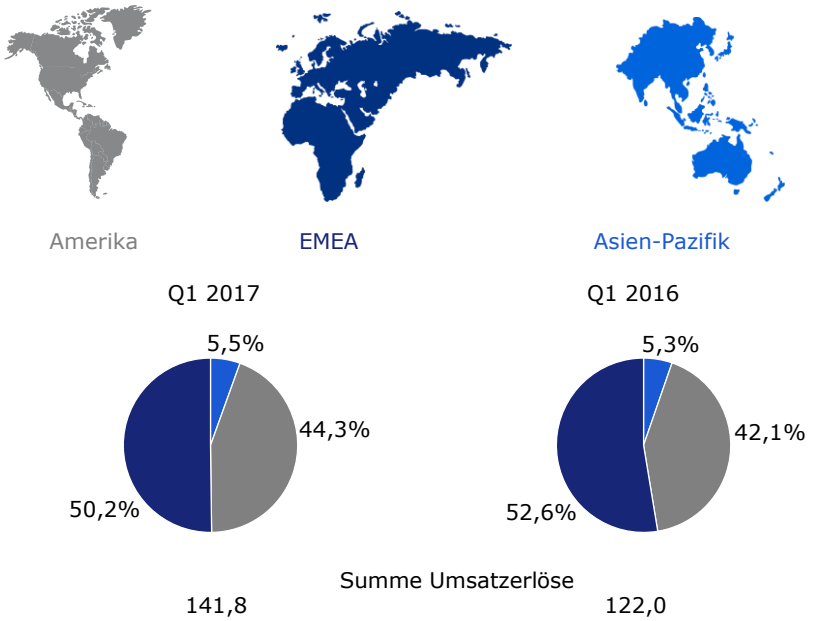
Der vorliegende Konzern-Zwischenlagebericht der ADVA Optical Networking SE enthält mit Begriffen wie „glauben", „annehmen" und „erwarten" in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche sowohl Rückschlüsse auf interne Schätzungen über Nachfrage nach optischen Netzlösungen, Kosten und damit verbunden, potentiellen Erlösen und Erträgen, als auch Rückschlüsse auf die mögliche Liquiditätsentwicklung zulassen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf den Ansichten und Annahmen des Vorstands und beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs von ADVA Optical Networking liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken und Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen des Vorstands als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beschrieben sind oder sich daraus ableiten lassen. Diese Risiken und Ungewissheiten werden im Abschnitt „Risikobericht" des Konzern-Lageberichts 2016 erläutert.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzentwicklung
Die Umsätze stellen eine der vier zentralen Leistungskennzahlen für ADVA Optical Networking dar. Der Konzernumsatz in Q1 2017 in Höhe von EUR 141,8 Millionen liegt EUR 19,8 Millionen oder 16,3% über dem Wert von EUR 122,0 Millionen in Q1 2016. Im Vergleich zu EUR 128,0 Millionen in Q4 2016 ist der Umsatz in Q1 2017 ebenfalls um 10,8% gestiegen. Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von Geschäft mit Netzbetreibern in der Region EMEA sowie mit Unternehmenskunden insbesondere getrieben durch die Nachfrage von Internet Content Providern (ICPs) und das daraus resultierende Geschäft in Amerika. Das Wachstum steht im Zusammenhang mit der weiterhin steigenden Netzauslastung aufgrund vermehrter Verwendung von cloudbasierten Diensten. Der Umsatz mit Carrier Ethernet Zugangslösungen ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen. Dieser Anstieg reflektiert erste Synergieeffekte, die sich durch das stärkere Produktportfolio sowie die erweiterte Kundenbasis aus der Akquisition von Overture Networks ergeben.

Nach einem überproportionalen Anstieg der Umsätze in Amerika in 2016 war in Q1 2017 wieder Europa, der Nahe Osten und Afrika (EMEA) die wichtigste Absatzregion, gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Im Jahresvergleich erhöhte sich der Umsatz in EMEA auf EUR 71,2 Millionen in Q1 2017 gegenüber EUR 64,1 Millionen in Q1 2016 insbesondere aufgrund gestiegener Umsätze mit Infrastruktur für Netzbetreiber. ADVA Optical Networking behauptet sich gut in dieser Region trotz des weiterhin schwierigen Marktumfelds aufgrund von Konsolidierungstendenzen und steigendem Preisdruck. In Amerika verbesserte sich der Umsatz um 22,3% von EUR 51,4 Millionen in Q1 2016 auf EUR 62,8 Millionen in Q1 2017. Dieser absolute Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Nachfrage durch Internet Content Provider und deren Nachfrage nach mehr Übertragungskapazität zur Anbindung ihrer Rechenzentren. In der Region Asien-Pazifik stieg der Umsatz in Q1 2017 aufgrund von Geschäft mit Unternehmenskunden auf EUR 7,8 Millionen gegenüber EUR 6,5 Millionen in Q1 2016.

Regionale Umsatzaufteilung
(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Da ADVA Optical Networking nur in einem einzigen Segment tätig ist, nämlich der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung optischer Netzlösungen, ist eine weitere Untergliederung der Umsätze nicht relevant.

Ergebnis

(in Millionen EUR, außer Ergebnis je Aktie)	Q1 2017	Anteil am Umsatz	Q1 2016	Anteil am Umsatz
Umsatzerlöse	**141,8**	**100,0%**	**122,0**	**100,0%**
Herstellungskosten	-96,3	67,9%	-82,1	67,3%
Bruttoergebnis	**45,5**	**32,1%**	**39,9**	**32,7%**
Vertriebs- und Marketingkosten	-16,2	11,5%	-15,8	12,9%
Allgemeine und Verwaltungskosten	-8,3	5,8%	-7,8	6,4%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-16,7	11,8%	-16,9	13,9%
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,2	0,9%	1,6	1,3%
Betriebsergebnis	**5,5**	**3,9%**	**1,0**	**0,8%**
Zinsergebnis	-0,2	0,1%	-0,2	0,1%
Sonstiges Finanzergebnis	-1,0	0,7%	-6,1	5,0%
Ergebnis vor Steuern	**4,3**	**3,1%**	**-5,3**	**4,3%**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,9	1,3%	0,1	0,1%
Periodenüberschuss/ (-fehlbetrag)	**6,2**	**4,4%**	**-5,2**	**4,2%**
Ergebnis je Aktie in EUR				
unverwässert	0,12		-0,10	
verwässert	0,12		-0,10	

Die Herstellungskosten erhöhten sich um EUR 14,2 Millionen auf EUR 96,3 Millionen in Q1 2017 hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse. In den Herstellungskosten sind in Q1 2017 Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von EUR 5,7 Millionen (Q1 2016: EUR 7,2 Millionen) enthalten.

Das Bruttoergebnis stieg von EUR 39,9 Millionen in Q1 2016 auf EUR 45,5 Millionen in Q1 2017, wobei sich die Bruttomarge mit 32,1% in Q1 2017 gegenüber 32,7% in Q1 2016 verschlechterte. Der leichte Rückgang der Bruttomarge in Q1 2017 resultiert aus den im Verhältnis zum Umsatzanstieg überproportional gestiegenen Herstellungskosten. Ursächlich für den überproportionalen Anstieg der Herstellungskosten ist der Kunden- und Produktmix im aktuellen Quartal.

Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen in Q1 2017 mit EUR 16,2 Millionen über dem Vorjahreswert von EUR 15,8 Millionen in Q1 2016 und betrugen 11,5% bzw. 12,9% vom Umsatz. ADVA Optical Networking investiert weiter in den Kundendienst und die verstärkte Direktansprache von Kunden, die über indirekte Vertriebskanäle bedient werden. Unmittelbare Kontakte ermöglichen dem Konzern eine engere Zusammenarbeit mit seinen Endkunden und ein besseres Verständnis ihrer genauen Anforderungen. Diese Maßnahmen unterstützen bei der Entwicklung von marktrelevanten Produkten.

Die allgemeinen und Verwaltungskosten in Höhe von EUR 8,3 Millionen in Q1 2017 sind gegenüber EUR 7,8 Millionen in Q1 2016 gestiegen und betrugen 5,8% bzw. 6,4% vom Umsatz.

Mit EUR 16,7 Millionen lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten in Q1 2017 ungefähr auf dem gleichen Niveau wie in Q1 2016 mit EUR 16,9 Millionen und machten 11,8% bzw. 13,9% der Umsatzerlöse aus. Die Brutto-Aufwendungen von EUR 27,5 Millionen in Q1 2017 lagen dabei deutlich über den in Q1 2016 berichteten EUR 24,8 Millionen. Gleichzeitig sind die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten von EUR 7,9 Millionen in Q1 2016 auf EUR 10,8 Millionen in Q1 2017 gestiegen. Die Aktivierungsquote in Q1 2017 lag mit 39,1% wesentlich über den für Q1 2016 relevanten 31,8%. Der Anstieg der Aktivierung resultiert insbesondere aus der Entwicklung der zukünftigen Produktplattform für innovative Übertragungstechnik.

Die Summe der operativen Kosten ist um EUR 1,1 Millionen von EUR 38,9 Millionen in Q1 2016 auf EUR 40,0 Millionen in Q1 2017 leicht gestiegen. Sie betragen 31,9% beziehungsweise 28,2% vom Umsatz.

Das Betriebsergebnis von ADVA Optical Networking verbesserte sich signifikant um EUR 4,5 Millionen auf positive EUR 5,5 Millionen in Q1 2017. Der Anstieg ist vor allem auf den Umsatzanstieg zurückzuführen. Die im Verhältnis dazu unterproportional gestiegenen operativen Kosten reflektieren das erfolgreiche Kostenmanagement von ADVA Optical Networking.

Das Proforma Betriebsergebnis[1] stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen von ADVA Optical Networking dar. Da das Proforma Betriebsergebnis zahlungsunwirksame Aufwendungen, die im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung und Unternehmenserwerben stehen, vernachlässigt, glaubt der Vorstand von ADVA Optical Networking, dass diese Kennzahl im Vergleich zum Betriebsergebnis die angemessenere Größe ist, um die operative Leistung des Konzerns mit der operativen Leistung anderer Telekommunikationsausrüstern in Bezug zu setzen. In Q1 2017 betrug das Proforma Betriebsergebnis EUR 6,6 Millionen nach EUR 2,0 Millionen in Q1 2016 und stellte 4,7% bzw. 1,6% des Umsatzes dar.

Das Periodenergebnis in Q1 2017 berücksichtigt neben dem Betriebsergebnis insbesondere das Zinsergebnis in Höhe von negativen EUR 0,2 Millionen (Q1 2016: negative EUR 0,2 Millionen) und das sonstige Finanzergebnis in Höhe von negativen EUR 1,0 Millionen (Q1 2016: negative EUR 6,1 Millionen). Im sonstigen Finanzergebnis sind das Währungsergebnis aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und das Ergebnis aus Sicherungsgeschäften berücksichtigt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen in Q1 2017 positive EUR 1,9 Millionen (Steuerertrag) nach positiven EUR 0,1 Millionen in Q1 2016 (Steuerertrag). Der Ertrag aus der Bildung von latenten Steuern auf Verlustvorträge übersteigt in Q1 2017 den Aufwand aus latenten Steuern auf temporäre Differenzen und aus laufenden Steuern. In Q1 2016 hat der latente Steuerertrag aus temporären Differenzen den Steueraufwand aus der Auflösung latenter Steuern für Verlustvorträge und aus laufenden Steuern kompensiert.

Aufgrund der positiven Betriebsergebnisentwicklung in Q1 2017 sowie der Berücksichtigung eines Steuerertrags weist ADVA Optical Networking in der aktuellen Periode einen Periodenüberschuss von EUR 6,2 Millionen aus nach einem Periodenfehlbetrag von EUR 5,2 Millionen in Q1 2016.

Zusammenfassung: Geschäftsentwicklung und Ertragslage
ADVA Optical Networking konnte die Umsätze in Q1 2017 im Vergleich zum Vorjahr steigern. Aufgrund der mit dem Umsatzwachstum einhergehenden positiven Entwicklung der operativen Marge ergab sich in Q1 2017 ein wesentlich gestiegener Periodenüberschuss.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur
Die Bilanzsumme von ADVA Optical Networking sank um EUR 4,1 Millionen von EUR 467,9 Millionen zum Jahresende 2016 auf EUR 463,8 Millionen zu Ende März 2017.

(in Millionen EUR)	**31. Mrz. 2017**	**31. Dez. 2016**
Kurzfristige Vermögenswerte	254,7	268,4
Langfristige Vermögenswerte	209,1	199,5
Summe Aktiva	**463,8**	**467,9**
Kurzfristige Schulden	130,7	141,5
Langfristige Schulden	88,6	87,4
Eigenkapital	244,5	239,0
Summe Passiva	**463,8**	**467,9**

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zu Ende Q1 2017 mit EUR 254,7 Millionen um EUR 13,7 Millionen unter dem entsprechenden Wert von EUR 268,4 Millionen zu Ende des Jahres 2016 und machten zu diesen Stichtagen 54,9% beziehungsweise 57,4% der Bilanzsumme aus. Zum Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte hat im Wesentlichen die Verminderung der liquiden Mittel um EUR 15,2 Millionen auf EUR 69,7 Millionen zu Ende März 2017 beigetragen. Darüber hinaus sanken die Vorräte um EUR 11,1 Millionen auf EUR 81,7 Millionen, wobei sich die Lagerumschlagshäufigkeit auf 4,5x in Q1 2017 nach 4,1x in Q4 2016 verbesserte. Diese Effekte wurden teilweise durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 78,5 Millionen am 31. Dezember 2016 auf EUR 94,1 Millionen zu Ende von Q1 2017 kompensiert. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen hat sich von 60,2 Tagen in 12M 2016 auf 54,8 Tage in Q1 2017 verbessert.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf EUR 209,1 Millionen zu Ende Q1 2017 gegenüber EUR 199,5 Millionen zum Jahresende 2016. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte sind insbesondere die aktivierten Entwicklungsprojekte um EUR 5,0 Millionen auf EUR 81,3 Millionen zu Ende Q1 2017 gestiegen. Darüber hinaus sind aktiven latenten Steuern insbesondere aufgrund der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen bei der ADVA Optical Networking NA Inc. und bei der ADVA Optical Networking SE um EUR 3,6 Millionen auf EUR 39,6 Millionen gestiegen.

Bedeutende weitere Vermögenswerte von ADVA Optical Networking sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen, die Marke „ADVA Optical Networking", die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern, sowie eine hochmotivierte und talentierte Mitarbeiterschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert. Der Net Promoter Score[5], der die Kundenzufriedenheit operationalisiert, stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen des Konzerns dar. Das unterstreicht den Wert, den nachhaltige Kundenbeziehungen für ADVA Optical Networking haben.

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 10,8 Millionen von EUR 141,5 Millionen am 31. Dezember 2016 auf EUR 130,7 Millionen am 31. März 2017 gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit EUR 64,0 Millionen unter den zu Ende Dezember 2016 berichteten EUR 73,3 Millionen. In Q1 2017 betrug die Außenstandsdauer der Verbindlichkeiten 64,2 Tage im Vergleich zu 62,1 Tagen in 12M 2016. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus der Terminierung von Materialeinkäufen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich insbesondere aufgrund der Auszahlung von variablen Vergütungskomponenten für 2016 in Q1 2017 um EUR 7,7 Millionen auf EUR 15,4 Millionen. Gleichzeitig erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen insbesondere durch die zeitanteilige Berücksichtigung von Bonusansprüchen der Mitarbeiter für das aktuelle Geschäftsjahr um EUR 3,3 Millionen. Die abgegrenzten Umsatzerlöse stiegen auf EUR 14,3 Millionen am 31. März 2017 gegenüber den zum Jahresende 2016 ausgewiesenen EUR 11,3 Millionen.

[5] Der Net Promoter Score ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9-10), die passiv Zufriedenen (Rating 7-8) und die Kritiker (Rating 0-6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Die langfristigen Schulden sind mit EUR 88,6 Millionen zu Ende Q1 2017 gegenüber den zum Jahresende 2016 ausgewiesenen EUR 87,4 Millionen nur leicht gestiegen. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der abgegrenzten Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen um EUR 3,5 Millionen sowie aus gestiegenen latenten Steuerverbindlichkeiten insbesondere im Zusammenhang mit der Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Diese Effekte wurden durch den Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 4,7 Millionen aufgrund von planmäßigen Tilgungen der Darlehen teilweise kompensiert.

Das Eigenkapital stieg von EUR 239,0 Millionen am 31. Dezember 2016 auf EUR 244,5 Millionen am 31. März 2017. Die Eigenkapitalquote betrug 52,7% am 31. März 2017 nach 51,1% am 31. Dezember 2016. Die Anlagendeckung belief sich an den entsprechenden Stichtagen auf 116,9% beziehungsweise auf 119,8%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit vollständig durch Eigenkapital gedeckt, welches darüber hinaus auch Teile des Umlaufvermögens finanziert.

Bilanzkennzahlen (in %)		**31. Mrz. 2017**	**31. Dez. 2016**
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme	52,7	51,1
Anlagendeckung	Eigenkapital / Langfristige Vermögenswerte	116,9	119,8
Fremdkapitalstruktur	Kurzfristige Schulden / Summe Schulden	59,6	61,8

Investitionen
Die Investitionen in Sachanlagen lagen in Q1 2017 mit EUR 3,2 Millionen über dem Niveau von Q1 2016 mit EUR 2,4 Millionen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in Q1 2017 auf EUR 12,8 Millionen und sind damit gegenüber EUR 8,1 Millionen in Q1 2016 gestiegen. Dieser Wert enthält im Wesentlichen aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von EUR 10,7 Millionen in Q1 2017 und EUR 7,8 Millionen in Q1 2016 sowie Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte von EUR 2,1 Millionen in Q1 2017 nach gerundet Null im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Cashflow (in Millionen EUR)	**Q1 2017**	**Anteil an liquiden Mitteln**	**Q1 2016**	**Anteil an liquiden Mitteln**
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	5,6	8,1%	2,0	2,8%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15,8	22,7%	-42,9	58,4%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,0	7,1%	21,0	28,6%
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0%	-0,6	0,8%
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes	**-15,2**	**21,7%**	**-20,5**	**27,8%**
Finanzmittelbestand zu Beginn der Berichtsperiode	84,9	121,7%	93,9	127,8%
Finanzmittelbestand zu Ende der Berichtsperiode	**69,7**	**100,0%**	**73,4**	**100%**

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in Q1 2017 positive EUR 5,6 Millionen nach positiven EUR 2,0 Millionen in Q1 2016 und resultiert im Wesentlichen aus der Verbesserung des Ergebnis vor Steuern.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in Q1 2017 bei negativen EUR 15,8 Millionen gegenüber negativen EUR 42,9 Millionen in Q1 2016. Dieser signifikante Rückgang der Mittelverwendung erklärt sich hauptsächlich durch die Berücksichtigung der Investitionen in den Erwerb von Overture in 2016.

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Q1 2017 bei negativen EUR 5,0 Millionen nach positiven EUR 21,0 Millionen in Q1 2016. Der Mittelabfluss in Q1 2017 resultiert aus planmäßigen Tilgungen und Zinszahlungen für bestehende Finanzverbindlichkeiten. In Q1 2016 ergab sich der Mittelzufluss hauptsächlich aus der Aufnahme neuer Finanzverbindlichkeiten.

Insgesamt und inklusive der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes von nahezu Null sind die liquiden Mittel um EUR 15,2 Millionen gesunken, von EUR 84,9 Millionen zu Ende Dezember 2016 auf EUR 69,7 Millionen zu Ende März 2017.

Finanzierung und Liquidität

Das Finanzmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des künftigen Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das wachsende Geschäft angebracht ist, finanziert sich ADVA Optical Networking durch Schulden, deren Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden üblicherweise zur Schuldentilgung verwendet.

Finanzverbindlichkeiten (in Millionen EUR)	**31. Mrz. 2017**	**31. Dez. 2016**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18,6	18,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	36,1	40,7
Summe Finanzverbindlichkeiten	**54,7**	**59,4**

Insgesamt sind die Finanzverbindlichkeiten um EUR 4,7 Millionen gesunken. Während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nahezu unverändert bei EUR 18,6 Millionen blieben, verminderten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund von planmäßigen Tilgungen bestehender Finanzschulden auf EUR 36,1 zu Ende März 2017.

Ende März 2017 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8,0 Millionen (zum 31. Dezember 2016: EUR 8,0 Millionen).

Die Nettoliquidität[2] stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen von ADVA Optical Networking dar. Durch den Rückgang der liquiden Mittel und gleichzeitigen geringeren Rückgang der Finanzverbindlichkeiten ist die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking von EUR 25,5 Millionen zu Ende 2016 auf EUR 15,0 Millionen in Q1 2017 gesunken. Die liquiden Mittel zum 31. März 2017 und zum 31. Dezember 2016 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor. Zu Ende März 2017 und Ende Dezember 2016 konnte über liquide Mittel in Höhe von EUR 0,2 Millionen bzw. EUR 0,1 Millionen nur eingeschränkt verfügt werden.

Nettoliquidität (in Millionen EUR)	**31. Mrz. 2017**	**31. Dez. 2016**
Liquide Mittel	69,7	84,9
- Finanzverbindlichkeiten		
kurzfristig	18,6	18,7
langfristig	36,1	40,7
Nettoliquidität	**15,0**	**25,5**

Die Liquiditätskennzahlen von ADVA Optical Networking reflektieren die gesunde Bilanzstruktur.

Liquiditätskennzahlen		**31. Mrz. 2017**	**31. Dez. 2016**
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel / Kurzfristige Schulden	0,53	0,60
Liquidität 2. Grades	Monetäres Kurzfristvermögen* / Kurzfristige Schulden	1,25	1,15
Liquidität 3. Grades	Kurzfristige Vermögenswerte / Kurzfristige Schulden	1,95	1,90

* Das monetäre Kurzfristvermögen definiert sich als Summe aus liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Für Q1 2017 lag die Rendite für das investierte Kapital mit positiven 6,8% über dem Wert von positiven 1,4% in Q1 2016. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das gestiegene Betriebsergebnis in Q1 2017 zurückzuführen.

Rendite für das eingesetzte Kapital (Return On Capital Employed, ROCE, Basisdaten in Millionen EUR)		**Q1 2017**	**Q1 2016**
Betriebsergebnis		5,5	1,0
Durchschnittliche Bilanzsumme*		465,9	408,9
Durchschnittliche kurzfristige Schulden*		136,1	114,7
ROCE	Betriebsergebnis, annualisiert / Ø Bilanzsumme - Ø kurzfristige Schulden	**6,8%**	**1,4%**

* Arithmetischer Durchschnitt der Quartals-Bilanzstichtagswerte (31. Dez. des Vorjahres und 31. Mrz. des jeweiligen Jahres).

Transaktionen mit nahestehenden Personen
Die Geschäfte mit nahestehenden natürlichen und juristischen Personen werden im Anhang zum Konzernzwischenabschluss unter Textziffer (23) erläutert.

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage
Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA Optical Networking bleibt in Q1 2017 trotz gesunkener liquider Mittel und einer rückläufigen Nettoliquidität weiterhin solide.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab weder Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2017 oder seine Ertragslage in der abgelaufenen Berichtsperiode beeinflussten, noch Ereignisse, die als wesentlich zum Ausweis angesehen wurden.

Risikobericht

Die zukünftige Entwicklung von ADVA Optical Networking unterliegt verschiedenen allgemeinen und unternehmensspezifischen Risiken, die im Einzelfall auch den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Diese unbekannten Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht" des Geschäftsberichts 2016 näher erläutert.

Prognosebericht

Basierend auf gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen rechnet ADVA Optical Networking zwischen 2016 und 2021 mit einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtmarkt-Wachstum von ca. 8%[6] für den Kernmarkt des Unternehmens. Das größte Wachstumspotenzial zeigt die Kundengruppe der Internet Content Provider mit ihrer Nachfrage nach Lösungen zur Anbindung ihrer Cloud-Rechenzentren.

Immer noch bestimmen die globalen Megatrends Cloud und Mobility das nachhaltige Wachstum in dem für das Unternehmen adressierbaren Markt. Die Popularität von Cloud- und Mobilfunkdiensten treibt die Nachfrage nach mehr Bandbreite, und damit auch die Nachfrage nach mehr Übertragungstechnik – und Lösungen, die den Zugang in die Cloud beschleunigen und verbessern.

Um nachhaltig den Unternehmenserfolg sicher zu stellen, konzentriert sich ADVA Optical Networking auf die folgenden, langfristigen strategischen Ziele:

- Weltweit profitables Wachstum durch ausgedehnte Vertriebs- und Marketingaktivitäten mit Schwerpunkt auf Großkunden, Neukundengewinnung und dem Geschäft mit Service und Software.

- Ausweitung der Innovationsführerschaft und Zugewinn von Marktanteilen durch Zusammenarbeit mit strategischen Kunden bei der Nachfrage nach innovativer Übertragungstechnik.

- Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe durch Konzentration auf branchenführende Prozesse und noch effizientere Umsetzung von Entscheidungen. Diese Maßnahmen werden zu Qualitätsführerschaft, höherer Wirtschaftlichkeit und steigender allgemeiner Kundenzufriedenheit führen.

- Konzentration auf das Anwerben, Integrieren, Motivieren, Weiterbilden und Fördern der Mitarbeiter, um ein hohes Leistungsniveau, persönliche Weiterentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit langfristig sicherzustellen und damit weiterhin die Fluktuationsrate niedrig zu halten.

Das Unternehmen strebt an, auch in 2017 wieder ein Umsatzwachstum zu erzielen, das über dem Marktdurchschnitt liegt. Des Weiteren soll die Profitabilität des Konzerns verbessert werden und wieder auf das Niveau von 2015 zurückkehren. Folgende Faktoren werden hierbei eine entscheidende Rolle spielen:

• Internet Content Provider bauen neue und größere Rechenzentren, die mittels optischer Übertragungstechnik angebunden werden. Die FSP 3000 CloudConnect™ ist für diese Zielgruppe maßgeschneidert, und ADVA Optical Networking erwartet hier zusätzliches Wachstum sowie aufgrund der besseren Kostenstruktur bei der neuen Produktgeneration verbesserte Margen.

• Großunternehmen bauen geografisch verteilte Datensicherungs- und Datenspeicherlösungen, die wiederum Übertragungstechnik zur Kopplung der Standorte benötigen. Das Sicherheitspaket ConnectGuard™ sowie die BSI-Zulassung in Deutschland bringen hier Wettbewerbsvorteile und erhöhen die Kundenbindung. ADVA Optical Networking erwartet in diesem Umfeld solides Wachstum bei gleichzeitig guter Profitabilität.

• Der Ausbau der Netzbetreiber-Infrastruktur schreitet auch in 2017 weiter voran. Der Investitionsschwerpunkt verlagert sich weiter in die Metronetze, ein Bereich, in dem ADVA Optical Networking besonders gut positioniert ist.

• Der erweiterte Lösungsraum der ADVA FSP 150, sowie die durch die Akquisition von Overture vergrößerte Kundenbasis stärken die Position von ADVA Optical Networking im Zukunftsmarkt der Cloud-Zugangslösungen. Das Unternehmen erwartet Neukundengewinne und Erweiterungen bestehender Geschäftsbeziehungen in allen Regionen.

• Hochpräzise Synchronisationstechnik gewinnt rasant an strategischer Bedeutung. Speziell Mobilfunkbetreiber, die bestehende LTE-Netze weiter ausbauen sowie Vorbereitungen für kommende 5G Standards treffen, fragen nach netzbasierten Lösungen zur Bereitstellung und Absicherung von exakter Zeit- und Frequenzinformation. Das Lösungsportfolio von Oscilloquartz ist hier führend und verspricht für 2017 einen überdurchschnittlichen Beitrag zu Umsatzwachstum und Margen.

[6] Branchenanalysten-Schätzungen für Metro-WDM-Ausrüstung sowie Access Switching/Routing Ausrüstung, die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Ovum, Optical Networks Forecast 2016-2021, sowie Service Provider Switching & Routing Forecast, 2016-2022, beide veröffentlicht im Januar 2017.

Trotz der aktuellen Verunsicherung durch die Brexit-Entscheidung in Großbritannien sowie den protektionistischen Tendenzen der Handelspolitik der neuen US-Regierung treiben die globalen Megatrends Cloud und Mobility weiterhin das Wachstum der Netzausrüsterbranche voran. Das Bestreben von ADVA Optical Networking, ein zuverlässiger Partner für offene Netzlösungen zu sein, getreu dem Unternehmensmotto „Connecting, Extending and Assuring the Cloud" positioniert das Unternehmen als attraktiven Lieferanten in wichtigen Wachstumsmärkten. Die Kombination aus anwendungsoptimierter Innovation, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen und führt zu einem profitablen Geschäftsmodell.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren und unter Berücksichtigung der Planungsparameter Personal und Wechselkurse erwartet der Vorstand von ADVA Optical Networking für das Jahr 2017 im Jahresvergleich weiter steigende Umsatzerlöse im knapp zweistelligen Prozentbereich, die über dem durchschnittlichen Marktwachstum liegen. Unter dieser Annahme erwartet der Vorstand zudem, dass sich das Proforma Betriebsergebnis[1] erhöhen wird. Die Nettoliquidität[2] von ADVA Optical Networking hatte sich durch die im Januar 2016 abgeschlossene Akquisition von Overture im Vergleich zu den Höchstständen von 2015 reduziert. Der Vorstand erwartet jedoch bis zum Jahresende 2017 eine Erhöhung im unteren zweistelligen Millionenbereich. Der Konzern wird weiter selektiv in Produktentwicklung, Technologie und umsatzsteigernde Maßnahmen investieren. Zudem erwartet der Vorstand von ADVA Optical Networking aufgrund der fortwährenden Ausrichtung auf Innovation, Qualität und Service, dass die Kundenzufriedenheit gemessen am Net Promoter Score[3] auch im laufenden Geschäftsjahr wieder ein hohes, positives Niveau erreichen wird. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, unter der Voraussetzung, dass Risiken zum Tragen kommen oder sich die Annahmen der Planung als unrealistisch erweisen sollten.

Meiningen, 25. April 2017

Brian Protiva

Christoph Glingener

Ulrich Dopfer

Drei-Monats Konzern-Abschluss nach IFRS

Konzern-Bilanz (ungeprüft)

(in Tausend EUR)	Anhang	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Aktiva			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(5)	69.709	84.871
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	94.103	78.474
Vorräte	(7)	81.698	92.800
Steuererstattungsansprüche		1.525	1.474
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(8)	7.633	10.742
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**254.668**	**268.361**
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(9)	25.731	25.126
Geschäfts- oder Firmenwerte		41.127	41.538
Aktivierte Entwicklungsprojekte	(10)	81.302	76.263
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	(10)	13.413	14.284
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	3.853	2.145
Aktive latente Steuern		39.642	35.999
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(8)	4.080	4.176
Summe langfristige Vermögenswerte		**209.148**	**199.531**
Summe Aktiva		**463.816**	**467.892**

(in Tausend EUR)	Anhang	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Passiva			
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten		18.648	18.648
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	63.993	73.290
Erhaltene Anzahlungen		548	352
Sonstige Rückstellungen	(12)	15.054	11.789
Steuerschulden		2.711	2.957
Rechnungsabgrenzungsposten		14.296	11.347
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(11)	15.445	23.143
Summe kurzfristige Schulden		**130.695**	**141.526**
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten		36.032	40.717
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen		4.872	4.705
Sonstige Rückstellungen	(12)	1.621	1.507
Passive latente Steuern		31.962	30.256
Rechnungsabgrenzungsposten		10.511	6.971
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(11)	3.657	3.263
Summe langfristige Schulden		**88.655**	**87.419**
Summe Schulden		**219.350**	**228.945**
Den Eigentürmern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital	(13)		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 4.813 Tausend; Vorjahr EUR 3.531 Tausend)		49.499	49.499
Kapitalrücklage		312.663	312.305
Verlustvortrag		-126.970	-148.502
Periodenüberschuss		6.185	21.532
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		3.089	4.113
Summe Eigenkapital		**244.466**	**238.947**
Summe Passiva		**463.816**	**467.892**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	**Anhang**	**Q1 2017**	**Q1 2016**
Umsatzerlöse	(14)	**141.835**	**121.962**
Herstellungskosten		-96.297	-82.085
Bruttoergebnis		**45.538**	**39.877**
Vertriebs- und Marketingkosten		-16.235	-15.775
Allgemeine und Verwaltungskosten		-8.260	-7.770
Forschungs- und Entwicklungskosten		-16.752	-16.903
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	1.535	1.716
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-325	-151
Betriebsergebnis		**5.501**	**994**
Zinserträge	(16)	32	11
Zinsaufwendungen	(16)	-223	-202
Sonstiges Finanzergebnis	(17)	-1.002	-6.045
Ergebnis vor Steuern		**4.308**	**-5.242**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	1.877	79
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehender Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		**6.185**	**-5.163**
Ergebnis je Aktie in EUR			
unverwässert		0,12	-0,10
verwässert		0,12	-0,10
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie			
unverwässert		49.498.934	49.374.484
verwässert		50.251.344	49.374.484

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

(in Tausend EUR)	Q1 2017	Q1 2016
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehender Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	**6.185**	**-5.163**
Posten, die unter bestimmten Umständen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften	1.520	-1.602
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-2.544	-2.009
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Gesamtergebnis	**5.161**	**-8.774**

Die Neubewertung der leistungsorientierten Pensionpläne erfolgt regelmäßig zum Jahresabschlussstichtag. Im Drei-Monats Konzern-Abschluss sind daher keine entsprechenden Effekte berücksichtigt.

In Q1 2017 und Q1 2016 wurden keine Posten des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycled).

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

(in Tausend EUR)	Anhang	Q1 2017	Q1 2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		4.308	-5.242
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettozahlungsmittelzufluss			
Nicht zahlungswirksame Anpassungen			
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		9.359	10.627
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten		106	2
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	(22)	358	285
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		1.039	257
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen		-523	-537
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden			
Verminderung (Erhöhung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-15.629	-15.352
Verminderung (Erhöhung) der Vorräte		11.102	4.620
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Aktiva		3.084	-391
Erhöhung (Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-9.297	10.795
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen		2.527	3.282
Erhöhung (Verminderung) der sonstigen Verbindlichkeiten		-341	-5.847
Gezahlte Ertragsteuern		-470	-467
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		**5.623**	**2.032**

(in Tausend EUR)	Anhang	Q1 2017	Q1 2016
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand		90	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(9)	-3.155	-2.356
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(10)	-12.813	-8.112
Netto-Ein- bzw. Auszahlungen bei Akquisitionen von Tochterunternehmen		-	-32.409
Erhaltene Zinsen		31	11
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		**-15.847**	**-42.866**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus erhaltenen Darlehen		-	35.000
Tilgung von Darlehen		-4.688	-13.636
Gezahlte Zinsen		-278	-388
Nettozahlungsmittelzufluss/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit		**-4.966**	**20.976**
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		28	-590
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes		**-15.162**	**-20.448**
Finanzmittelbestand am Periodenbeginn		84.871	93.850
Finanzmittelbestand am Periodenende		**69.709**	**73.402**

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft)

(in Tausend EUR, außer Anzahl Aktien)	Gezeichnetes Kapital					
	Anzahl Aktien	Nominal-wert	Kapital-rücklage	Konzern-Jahres-überschuss/-fehlbetrag und Verlustvortrag	Kumuliertes sonstiges Gesamt-ergebnis	Gesamtes den Eigentümern des Mutterunter-nehmens zustehendes Eigenkapital
Stand 1. Januar 2016	**49.374.484**	**49.374**	**310.645**	**-148.502**	**4.404**	**215.921**
Ausstehende Aktienoptionen			303			303
Periodenfehlbetrag				-5.163		-5.163
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften					-1.602	-1.602
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen					-2.009	-2.009
Sonstiges Ergebnis gesamt				-5.163	-3.611	-8.774
Stand 31. März 2016	**49.374.484**	**49.374**	**310.948**	**-153.665**	**793**	**207.450**
Stand 1. Januar 2017	**49.498.934**	**49.499**	**312.305**	**-126.970**	**4.113**	**238.947**
Ausstehende Aktienoptionen			358			358
Periodenüberschuss				6.185		6.185
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften					1.520	1.520
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen					-2.544	-2.544
Sonstiges Ergebnis gesamt				6.185	-1.024	5.161
Stand 31. März 2017	**49.498.934**	**49.499**	**312.663**	**-120.785**	**3.089**	**244.466**

Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss (ungeprüft)

(1) Angaben zur Gesellschaft und zum Konzern

Die ADVA Optical Networking SE (nachfolgend die „Gesellschaft" oder das „Unternehmen" genannt) ist eine in Deutschland ansässige Europäische Aktiengesellschaft mit Sitz Märzenquelle 1-3, 98617 Meiningen und ist beim Amtsgericht Jena unter der Handelsregisternummer HRB 508155 eingetragen. Die Konzern-Zentrale befindet sich in der Fraunhoferstraße 9a in 82152 Martinsried/München, Deutschland.

Der ADVA Optical Networking-Konzern (nachfolgend „ADVA Optical Networking" oder „der Konzern" genannt) entwickelt, produziert und vertreibt optische und Ethernet-basierte Netzlösungen an Telekommunikationsnetzbetreiber und Unternehmenskunden, die diese Systeme für Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienste nutzen.

Die Systeme des Konzerns sind bei Netzbetreibern, privaten Unternehmen, Universitäten und Behörden weltweit im Einsatz. Die Produktpalette von ADVA Optical Networking wird sowohl direkt als auch über ein internationales Netz von Vertriebspartnern vertrieben.

(2) Grundlagen und Richtlinien für die Berichterstellung

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2017 wurde gemäß IAS 34 aufgestellt. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die im Konzern-Jahresabschluss notwendig sind, und sollte deshalb in Verbindung mit dem Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 gelesen werden.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2017 wurde vom Konzernabschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Drei-Monats-Konzernabschluss wird in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR angegeben. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Soweit Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst sind, werden sie im Anhang erläutert. Die ergänzenden Darlegungspflichten gemäß § 315 a Absatz 1 HGB werden erfüllt.

Die Zwischenabschlüsse der in den Drei-Monats-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen der ADVA Optical Networking SE als oberstem Mutterunternehmen des Konzerns sind auf den gleichen Stichtag aufgestellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das Ergebnis der drei Monate bis zum 31. März 2017 kann nicht ohne weiteres auf das Ergebnis des Gesamtjahres 2017 übertragen und hochgerechnet werden.

(3) Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Mit Ausnahme der Anwendung neuer und überarbeiteter IFRSs und Interpretationen (IFRICs) in Q1 2017 werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzern-Abschlusses zum 31. Dezember 2016 unverändert fortgeführt.

In 2017 erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
In Q1 2017 wurden folgende Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend angewendet.

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Änderungen zu IAS 12	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	1. Jan. 2017	keine
Änderungen zu IAS 7	Angabeinitiative	1. Jan. 2017	keine

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

Neue noch nicht von der EU anerkannte Standards und Interpretationen
Das IASB und das IFRIC haben im Jahr 2017 und in den Vorjahren weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung erfordert zudem teilweise noch die Übernahme in Europäisches Recht.

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IFRS 9 (2014)	Finanzinstrumente	1. Jan. 2018	wird analysiert
IFRS 15 und zugehörige Klarstellungen	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jan. 2018	keine
IFRS 16	Leasing	1. Jan. 2019	wird analysiert
Änderungen zu IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung	1. Jan. 2018	keine
Änderungen zu IFRS 4	Versicherungsverträge	1. Jan. 2018	keine
Änderungen zu IAS 40	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1. Jan. 2018	keine
Jährliche Verbesserungen 2016	Die Verbesserungen beinhalten Änderungen zu: IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen sowie redaktionelle Änderungen an IFRS 1	1. Jan. 2017 bzw. 2018	keine
IFRIC 22	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	1. Jan. 2018	wird analysiert

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

IFRS 9 (2014) in der finalen Fassung ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und alle schon zuvor veröffentlichten Regelungen. Der Standard enthält Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält darüber hinaus neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting. ADVA Optical Networking wird den neuen Standard erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 anwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards werden sich voraussichtliche Änderungen bei der Ermittlung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten ergeben. ADVA Optical Networking erwartet jedoch keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 15 regelt die Erlösrealisierung auf Basis eines einheitlichen, prinzipienbasierten fünfstufigen Modells für alle Verträge mit Kunden. Zusätzlich definiert der Standard umfassende Anhangangabepflichten. ADVA Optical Networking hat ein konzernweites Projekt zur Implementierung des neuen Standards aufgesetzt. Die erstmalige Anwendung wird prospektiv für Geschäftsjahre erfolgen, die nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Aktuell werden keine wesentlichen Auswirkung auf die Ertragslage des Konzerns erwartet.

Am 13. Januar 2016 hat das IASB IFRS 16 Leasing zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht. Der neue Standard löst IAS 17 Leasingverhältnisse sowie die zugehörigen Interpretationen ab und führt ein einheitliches Modell zur Leasingbilanzierung ein. Demnach sind zukünftig beim Leasingnehmer für alle Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. ADVA Optical Networking prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat und wird den Standard erstmals für das Geschäftsjahr 2019 anwenden.

Neben den erläuterten Änderungen wird die Anwendung der neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen aus derzeitiger Sicht keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards ist im Konzern grundsätzlich nicht geplant.

(4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen von der Unternehmensleitung vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Nachstehend werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Ermessensentscheidungen und Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des laufenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Entwicklungskosten
Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung der Unternehmensleitung, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Entwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in dem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (10) dargestellt.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten
Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (9) und (10) dargestellt.

Leistungen an Arbeitnehmer
Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Aufwendungen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie der Lebenserwartung. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der bilanzierten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie der Aufwendungen für Alterversorgung haben.

Aktienbasierte Vergütung
Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente und Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bzw. zum Bilanzstichtag bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Weiterhin ist die Festlegung der voraussichtlichen Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie weiterer Annahmen erforderlich.

Rückstellungen
Die Bestimmung von Rückstellungen für Gewährleistung und Rechtsstreitigkeiten beruht in erheblichem Maß auf Schätzungen. Die Einschätzung von Gewährleistungsansprüchen beruht auf historischen Erfahrungswerten, die in die Zukunft hochgerechnet werden. Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen durch das Management zugrunde. Sonstige Rückstellungen werden in Textziffer (12) dargestellt.

Steuern
Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in der Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland der jeweiligen Konzern-Gesellschaft vorherrschen.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

(5) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten folgende Werte, über die ADVA Optical Networking nur eingeschränkt verfügen kann:

(in Tausend EUR)	**31. Mrz. 2017**	**31. Dez. 2016**
Hinterlegte Sicherheiten	151	146

Die liquiden Mittel in China zum 31. März 2017 in Höhe von EUR 3.505 Tausend (31. Dezember 2016: EUR 3.436 Tausend) unterliegen lokalen Devisenbestimmungen. Diese Regelungen beinhalten, außer im Fall üblicher Dividendenzahlungen, Beschränkungen für die Ausfuhr von Kapital aus China.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum 31. März 2017 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8.000 Tausend (zum 31. Dezember 2016: EUR 8.000 Tausend), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aus einem am 16. September 2008 abgeschlossenen Forderungskaufvertrag sind in Q1 2017 Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 40 Tausend (Q1 2016: EUR 59 Tausend) angefallen.

(7) Vorräte

In Q1 2017 wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 2.293 Tausend als Aufwand in den Herstellungskosten erfasst (Q1 2016: EUR 425 Tausend). Darin sind Wertaufholungen in Höhe von EUR 515 Tausend (Q1 2016: EUR 541 Tausend) aufgrund gestiegener Verkaufs- und Einkaufspreise enthalten.

Die in Q1 2017 und Q1 2016 als Aufwand erfassten Materialkosten betrugen EUR 75.157 Tausend und EUR 62.980 Tausend.

(8) Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Am 31. März setzen sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Rechnungsabgrenzungsposten	2.832	2.707
Forderungen an Steuerbehörden	1.242	3.632
Übrige	519	703
Summe kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	**4.593**	**7.042**
Finanzielle Vermögenswerte		
Subventionszusagen für Forschungsprojekte	2.417	2.478
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	379	903
Übrige	244	319
Summe kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**3.040**	**3.700**
	7.633	**10.742**

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind unverzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 0 bis 60 Tagen.

Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Textziffer (17) enthalten.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich am 31. März wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligungen	1.374	1.374
Subventionszusagen für Forschungsprojekte	1.433	1.567
Übrige	1.273	1.235
Summe langfristige finanzielle Vermögenswerte	**4.080**	**4.176**

Am 31. März 2017 und 31. Dezember 2016 waren keine langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte bilanziert.

Bei den Beteiligungen handelt es sich um 9% der Anteile an der Saguna Networks Ltd., Nesher, Israel (Vorjahr: 9% der Anteile).

Am 31. März 2017 und 31. Dezember 2016 sind jeweils für dreizehn und vierzehn Forschungsprojekte Subventionszusagen bilanziert. Diese Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen EU-Förderprojekte und nationale Subventionen.

(9) Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Grundstücke und Gebäude	7.856	8.069
Technische Anlagen und Maschinen	14.054	13.707
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.081	2.902
Anlagen im Bau	740	448
	25.731	**25.126**

In Q1 2017 und Q1 2016 wurden keine Sachanlagen wertgemindert bzw. Wertaufholungen auf in Vorperioden wertgeminderte Sachanlagen vorgenommen.

In Q1 2017 wurden EUR 90 Tausend Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen an den Konzern ausgezahlt (Q1 2016: Null). Aufgrund von Zuwendungsbescheiden wurden in Q1 2017 keine Anschaffungskosten gemindert (Q1 2016: Null).

(10) Aktivierte Entwicklungsprojekte, immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Aktivierte Entwicklungsprojekte	81.302	76.263
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	13.413	14.284
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.853	2.145
	98.568	**92.692**

Für Entwicklungsprojekte mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als 12 Monaten wurden in Q1 2017 Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 84 Tausend aktiviert (Q1 2016: EUR 160 Tausend). Die Ermittlung erfolgte auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten von 2,7%.

Die immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen beinhalten:

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Erworbene Technologie Biran	87	111
Erworbene Technologie Time4 Systems	424	456
Erworbene Technologie FiSEC	920	993
Erworbene Hardware Technologie Overture	2.996	3.260
Erworbene Software Technologie Overture	3.745	3.919
Markenname Ensemble	175	185
Erworbene Kundenbeziehungen OSA	148	166
Erworbene Kundenbeziehungen Overture	4.918	5.194
	13.413	**14.284**

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	Q1 2017	Q1 2016
Aktivierte Entwicklungsprojekte	5.699	7.155
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	782	671
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	439	421
	6.920	**8.247**

Dabei betrifft die Abschreibung für immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen folgende Sachverhalte:

(in Tausend EUR)	Q1 2017	Q1 2016
Erworbene Technologie Biran	28	26
Erworbene Technologie Time4 Systems	32	32
Erworbene Technologie FiSEC	73	73
Erworbene Hardware Technologie Overture	264	225
Erworbene Software Technologie Overture	173	146
Markenname Ensemble	11	9
Erworbene Kundenbeziehungen OSA	19	28
Erworbene Kundenbeziehungen Overture	182	132
	782	**671**

Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte und Abschreibungen auf erworbene Technologien werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten ausgewiesen. Abschreibungen auf erworbene Kundenbeziehungen werden in den Vertriebs- und Marketingkosten erfasst.

In Q1 2017 und Q1 2016 wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfasst.

(11) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und innerhalb von 30 bis 90 Tagen zur Zahlung fällig.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich am 31. März wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub	4.064	2.048
Verbindlichkeiten aus einbehaltener Lohnsteuer und Sozialabgaben	2.015	1.777
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	1.513	1.139
Verpflichtungen aus subventionierten Forschungsprojekten	2.179	2.256
Übrige	577	1.004
Summe kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	**10.348**	**8.224**
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehenden variablen Gehaltsbestandteilen sowie aus Lohn und Gehalt	3.592	14.008
Übrige	1.505	911
Summe kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**5.097**	**14.919**
	15.445	**23.143**

Am 31. März beinhalten die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten:

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Verpflichtungen aus subventionierten Forschungsprojekten	1.379	1.594
Übrige	1.315	1.469
Summe langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	**2.694**	**3.063**
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Übrige	963	200
Summe langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**963**	**200**
	3.657	**3.263**

Sonstige nicht-finanzielle langfristige Verbindlichkeiten beinhalten am 31. März 2017 im Wesentlichen abgegrenzte Mietaufwendungen in Höhe von EUR 1.299 Tausend (31. Dezember 2016: EUR 1.377 Tausend).

(12) Sonstige Rückstellungen

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Kurzfristige Rückstellungen		
Gewährleistungsrückstellung	3.019	2.581
Personalrückstellungen	4.544	530
Übrige kurzfristige Rückstellungen	7.491	8.678
	15.054	**11.789**
Langfristige Rückstellungen		
Gewährleistungsrückstellungen	1.329	1.264
Personalrückstellungen	265	216
Übrige langfristige Rückstellungen	27	27
	1.621	**1.507**
	16.675	**13.296**

Die erwarteten Kosten für die Erfüllung von Gewährleistungsansprüchen werden auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf Basis eines Prozentsatzes der Umsatzerlöse zurückgestellt. Unterschiede zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Aufwendungen führen zu Änderungen der Schätzungen und werden ergebniswirksam in der Periode verbucht, in der die Änderung eingetreten ist.

Kurzfristige Personalrückstellungen enthalten hauptsächlich variable Mitarbeiterboni, Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft und andere gesetzliche Verpflichtungen. Zum Jahresende werden Mitarbeiterboni unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In den übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in ihrer Höhe und ihrer Fälligkeit ungewiss sind, sowie Rückstellungen für potenzielle vertragliche Verpflichtungen enthalten.

Langfristige Personalrückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen.

(13) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beläuft sich am 31. März 2017 und am 31. Dezember 2016 jeweils auf EUR 49.499 Tausend.

Weitere Details sind in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

(14) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Q1 2017 und Q1 2016 enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von EUR 14.266 Tausend bzw. EUR 14.267 Tausend. Die übrigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Produktumsätze.

Eine Entwicklung der Umsatzerlöse nach Regionen ist in der Übersicht zur Segmentberichterstattung in Textziffer (19) dargestellt.

(15) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

(in Tausend EUR)	Q1 2017	Q1 2016
Sonstige betriebliche Erträge		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	302	277
Erträge aus der Erbringung von Entwicklungsdienstleistungen	38	-
Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	173	240
Auflösung von Rückstellungen	215	992
Übrige	807	207
	1.535	**1.716**
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Übrige	-325	-151
	-325	**-151**
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	**1.210**	**1.565**

(16) Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge bestehen hauptsächlich aus Zinsen für Tagesgeldkonten sowie für kurzfristige Sichtgeldeinlagen mit Laufzeiten von einem Tag bis drei Monaten.

Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen durch Finanzverbindlichkeiten und Forderungskaufverträge. Siehe Textziffern (6).

(17) Sonstiges Finanzergebnis und derivative Finanzinstrumente

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	**Q1 2017**	**Q1 2016**
Währungskursgewinne	1.395	1.855
davon: Gewinne aus Devisentermingeschäften	*-*	*90*
Währungskursverluste	-2.397	-7.900
davon: Verluste aus Devisentermingeschäften	*-325*	*-3.673*
	-1.002	**-6.045**

Devisentermingeschäfte
Am 18. März 2016 schloss der Konzern zur Absicherung von Währungskursrisiken auf künftige Kapitalflüsse ein Devisentermingeschäft ab, das in Q2 2017 fällig wird. Der in Q1 2017 erfasste unrealisierte Verlust beträgt EUR 69 Tausend (Q1 2016: Nettoergebnis aus zehn Devisentermingeschäften von negativen EUR 2.911 Tausend).

In Q1 2017 wurde ein Devisentermingeschäft, das am 28. Januar 2016 abgeschlossen wurde, fällig. Aus dieser Transaktion resultiertin Q1 2017 ein Verlust in Höhe von EUR 256 Tausend (Q1 2016: Nettoergebnis aus fünf Devisentermingeschäften von negativen EUR 672 Tausend).

Angaben zum beizulegenden Zeitwert
Am 31. März 2017 und 31. Dezember 2016 hielt der Konzern folgende Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

(in Tausend EUR)	**Beizulegender Zeitwert**		**Nominalwert**	
	31. Mrz. 2017	**31. Dez. 2016**	**31. Mrz. 2017**	**31. Dez. 2016**
Devisentermingeschäfte	379	903	6.143	16.075

Als Nominalwert bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße (Grundgeschäft), aus der sich Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern die darauf bezogenen Währungskurs-, Zins- bzw. Preisänderungen.

Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Bonität der Instrumente wieder. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Instrumente handelt, wird der beizulegende Wert anhand von Marktnotierungen ohne Verrechnung etwaiger gegenläufiger Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Transaktionen ist in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Bestandteile des gesamten Steueraufwands des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	**Q1 2017**	**Q1 2016**
Laufende Steuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	-388	-850
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	131	324
	-257	**-526**
Latente Steuern		
Temporäre Differenzen	-692	1.410
Änderungen in Steuersätzen	0	-1
Zuführung und Umkehrung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	2.826	-804
	2.134	**605**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**1.877**	**79**

Der Ertrag aus der Bildung von latenten Steuern auf Verlustvorträge übersteigt in Q1 2017 den Aufwand aus latenten Steuern auf temporäre Differenzen und aus laufenden Steuern. In Q1 2016 hat der latente Steuerertrag aus temporären Differenzen den Steueraufwand aus der Auflösung latenter Steuern für Verlustvorträge und aus laufenden Steuern kompensiert.

(19) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung abzugrenzen, die regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen der Segmente und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. Im ADVA Optical Networking-Konzern wird der internen Steuerung das sogenannte Proforma Betriebsergebnis zugrunde gelegt. Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütungen, Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben. Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten werden für das Proforma Betriebsergebnis getrennt von den Forschungs- und Entwicklungskosten dargestellt.

Zum 31. März 2017 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanzin-formationen	Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmens-erwerben	Geschäfts- oder Firmenwerte	Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungskosten	Konzern-Finanzin-formationen
Umsatzerlöse	141.835	-	-	-	-	141.835
Herstellungskosten	-95.712	-570	-	-15	-	-96.297
Bruttoergebnis	**46.123**	**-570**	**-**	**-15**	**-**	**45.538**
Bruttomarge	***32,5%***					***32,1%***
Vertriebs- und Marketingkosten	-15.939	-212	-	-84	-	-16.235
Allgemeine und Verwaltungskosten	-8.177	-	-	-83	-	-8.260
Forschungs- und Entwicklungskosten	-27.324	-	-	-176	10.748	-16.752
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	10.748	-	-	-	-10.748	-
Sonstige betriebliche Erträge	1.535	-	-	-	-	1.535
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-325	-	-		-	-325
Betriebsergebnis	**6.641**	**-782**	**-**	**-358**	**-**	**5.501**
Operative Marge	***4,7%***					***3,9%***
Segmentvermögen	**409.276**	**13.413**	**41.127**	**-**	**-**	**463.816**

Zum 31. März 2016 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanzin-formationen	Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmens-erwerben	Geschäfts- oder Firmenwerte	Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungskosten	Konzern-Finanzin-formationen
Umsatzerlöse	121.962	-	-	-	-	121.962
Herstellungskosten	-81.569	-501	-	-15	-	-82.085
Bruttoergebnis	**40.393**	**-501**	**-**	**-15**	**-**	**39.877**
Bruttomarge	***33,1%***					***32,7%***
Vertriebs- und Marketingkosten	-15.498	-170	-	-107	-	-15.775
Allgemeine und Verwaltungskosten	-7.719	-	-	-51	-	-7.770
Forschungs- und Entwicklungskosten	-24.663	-	-	-112	7.872	-16.903
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	7.872	-	-	-	-7.872	-
Sonstige betriebliche Erträge	1.716	-	-	-	-	1.716
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-151	-	-	-	-	-151
Betriebsergebnis	**1.950**	**-671**	**-**	**-285**	**-**	**994**
Operative Marge	***1,6%***					***0,8%***
Segmentvermögen	**373.480**	**15.119**	**37.609**	**-**	**-**	**426.208**

Zusatzinformationen nach geographischen Regionen:

(in Tausend EUR)	Q1 2017	Q1 2016
Umsatzerlöse		
Deutschland	34.366	24.177
Rest von Europa, Naher Osten, Afrika	36.821	39.913
Amerika	62.848	51.370
Asien-Pazifik	7.800	6.502
	141.835	**121.962**

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Langfristige Vermögenswerte		
Deutschland	100.583	94.209
Rest von Europa, Naher Osten, Afrika	17.480	17.273
Amerika	45.150	45.720
Asien-Pazifik	2.213	2.154
	165.426	**159.356**
Aktive latente Steuern		
Deutschland	19.957	19.141
Rest von Europa, Naher Osten, Afrika	1.660	1.178
Amerika	17.597	15.226
Asien-Pazifik	428	454
	39.642	**35.999**

Die Umsatzerlöse werden den Ländern zugerechnet, in welche die Lieferungen erfolgten.

Der den Hauptendkunden zuzuordnende Umsatzanteil beträgt in Q1 2017 EUR 30.553 Tausend (Q1 2016: EUR 30.253 Tausend). In Q1 2017 überschritten zwei Hauptkunden einen Umsatzanteil von 10% am Gesamtumsatz (Q1 2016: zwei Hauptkunden).

Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten und aktiven latenten Steuern beruht auf dem Standort der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Den langfristigen Vermögenswerten sind für diese Darstellung Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Leasing von Anlagegütern zugeordnet.

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverpflichtungen
Der Konzern verfügt über unkündbare kurzfristige Leasingverträge, vor allem für Gebäude und Fahrzeuge.

Die künftigen Mindest-Leasingzahlungen aus unkündbaren operativen Miet- und Leasingverträgen betragen:

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Bis zu einem Jahr	7.604	9.253
Mehr als ein bis zu fünf Jahre	13.216	13.113
Mehr als fünf Jahre	4.418	5.704
	25.238	**28.070**

Sonstige Verpflichtungen
Am 31. März 2017 bestanden Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von EUR 51.151 Tausend (am 31. Dezember 2016: EUR 44.799 Tausend).

Bürgschaften und Garantien
Zu Gunsten von Kunden wurden durch Gesellschaften des Konzerns Bürgschaften ausgestellt. Zum 31. März 2017 sind Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien mit einem maximalen Haftungsvolumen in Höhe von EUR 3.832 Tausend ausgereicht. Zum Ende Q1 2017 rechnet ADVA Optical Networking nicht mit einer Inanspruchnahme aus diesen Garantien.

(21) Eventualverbindlichkeiten

Im normalen Geschäftsverlauf können von Zeit zu Zeit Ansprüche gegen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen erhoben oder Gerichtsverfahren angestrengt werden. Zum 31. März 2017 erwartet ADVA Optical Networking nicht, dass mögliche Ansprüche oder Gerichtsverfahren im Einzelnen oder insgesamt zu einem erheblichen negativen Einfluss auf die Tätigkeit, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns führen könnten.

(22) Aktienoptionsprogramme

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Optionen und ähnlichen Rechte ist in der nachstehenden Tabelle erläutert:

	Aktienoptionsplan 2003	Aktienoptionsplan 2003 für den Vorstand	Wertsteigerungs-rechte mit Bar-ausgleich	Aktienoptionsplan 2011	Aktienoptionsplan 2011 für den Vorstand	Wertsteigerungs-rechte mit Bar-ausgleich
	Plan IX	**Plan IXb**	**Plan XI**	**Plan XIV**	**Plan XIVa**	**Plan XV**
Ausstehende Optionen und ähnliche Rechte zum 1. Jan. 2016	**103.806**	**75.000**	**9.000**	**1.558.677**	**440.000**	**59.400**
Gewährte Optionen	-	-	-	365.700	401.667	-
Ausgeübte Optionen	-82.950	-	-	-41.500	-	-4.000
Verwirkte Optionen	-	-	-	-29.200	-	-
Ausstehende Optionen und ähnliche Rechte am 31. Dez. 2016	**20.856**	**75.000**	**9.000**	**1.853.677**	**841.667**	**55.400**
Verwirkte Optionen	-	-	-	-18.300	-	-
Ausstehende Optionen und ähnliche Rechte am 31. Mrz. 2017	**20.856**	**75.000**	**9.000**	**1.835.377**	**841.667**	**55.400**
davon ausübbare Optionen	20.856	75.000	9.000	499.177	100.000	55.400

(23) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 beschriebenen Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich bis zum 31. März 2017 keine wesentlichen Änderungen.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind.

Die EGORA-Gruppe hielt am 31. März 2017 eine Beteiligung von 15,1% an der Gesellschaft.

ADVA Optical Networking erwarb in Q1 2017 Komponenten in Höhe von EUR 5 Tausend von der EGORA-Gruppe (Q1 2016: EUR 7 Tausend).

ADVA Optical Networking schloss mehrere Vereinbarungen mit Gesellschaften der EGORA-Gruppe, denen zufolge es Betriebseinrichtungen nutzen und Dienstleistungen in Anspruch nehmen kann. In Q1 2017 und Q1 2016 wurden weder Betriebseinrichtungen genutzt noch Dienstleistungen in Anspruch genommen.

Am 31. März 2017 bestand eine Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung in Höhe von EUR 3 Tausend gegenüber der EGORA-Gruppe (31. Dezember 2016: Null).

Die ADVA Optical Networking SE hält 9% der Anteile an der Saguna Networks Ltd., Nesher, Israel. Mit Saguna Networks Ltd. besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Entwicklungsleistungen an Gesellschaften des ADVA Optical Networking-Konzerns.

In Q1 2017 und Q1 2016 wurden keine Entwicklungsleistungen von Saguna Networks Ltd. erbracht.

Am 31. März 2017 und 31. Dezember 2016 bestanden keine Forderungen und Rückstellungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen.

Am 31. März 2017 bestanden keine Geschäftsbeziehungen zu allen sonstigen nahe stehenden Unternehmen, die sich aus der Mitgliedschaft des Vorstands und Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking in Gremien von anderen Gesellschaften und Institutionen ergeben wie sie im Geschäftsbericht 2016 dargestellt sind.

Angaben zu den Organen von ADVA Optical Networking finden sich in Textziffer (24).

(24) Organe

Vorstand
Den Vorstandsmitgliedern gewährte Optionen und von ihnen gehaltene Aktien der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	401.030	401.030	335.000	335.000
Christoph Glingener Vorstand Technologie & Operations	-	-	325.000	325.000
Ulrich Dopfer Finanzvorstand	500	500	259.667	259.667

Die Optionen der Vorstandsmitglieder wurden aus Plan IXb, Plan XIV und Plan XIVa ausgegeben. Diese Optionen berechtigen den Vorstand zum Kauf einer gleichen Anzahl von Stückaktien der Gesellschaft, sobald die Anwartschaftszeit erreicht wird. Plan IXb und Plan XIVa regeln eine Gewinnbegrenzung auf EUR 20,00 je Option, wohingegen Plan XIV keine Gewinnlimitierungsklausel enthält.

Der Ausübungspreis der Optionen beträgt

- EUR 5,04 für 75.000 Optionen, die am 1. Oktober 2010 gewährt wurden,
- EUR 5,05 für 103.000 Optionen, die am 15. August 2012 gewährt wurden,
- EUR 3,90 für 130.000 Optionen, die am 15. November 2013 gewährt wurden,
- EUR 3,19 für 60.000 Optionen, die am 15. Mai 2014 gewährt wurden,
- EUR 5,15 für 150.000 Optionen, die am 15. Mai 2015 gewährt wurden sowie
- EUR 8,70 für 401.667 Optionen, die am 15. Mai 2016 gewährt wurden.

Aufsichtsrat
Die durch den Aufsichtsrat gehaltenen Aktien stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	
	31. Mrz. 2017	31. Dez. 2016
Nikos Theodosopoulos Vorsitzender	-	-
Johanna Hey Stellvertretende Vorsitzende	-	-
Hans-Joachim Grallert (seit 19. Februar 2016)	-	620

(25) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab weder Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2017 oder seine Ertragslage in der abgelaufenen Berichtsperiode beeinflussten, noch Ereignisse, die als wesentlich zum Ausweis angesehen wurden.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Website des Unternehmens (www.advaoptical.com) veröffentlicht.

Meiningen, 25. April 2017

Brian Protiva

Christoph Glingener Ulrich Dopfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir, die Mitglieder des Vorstands der ADVA Optical Networking SE, versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im ungeprüften Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des ADVA Optical Networking-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Meiningen, 25. April 2017

Brian Protiva

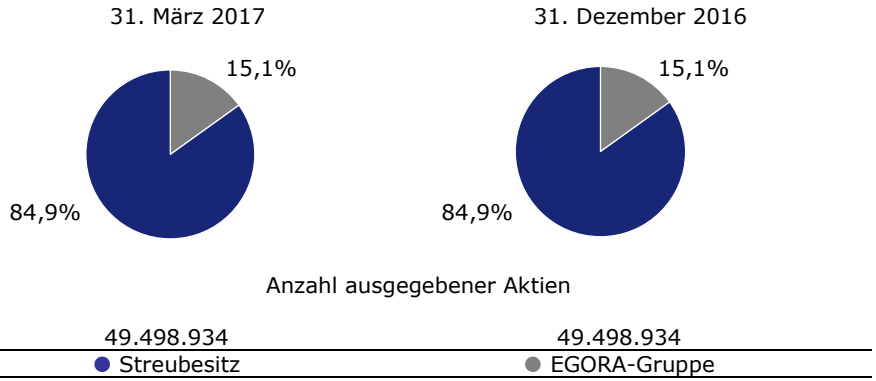
Christoph Glingener Ulrich Dopfer

Aktionärsinformationen

Aktiendaten[7]

Handelsname	ISIN DE0005103006/WKN 510300
Symbol	ADV
Börse	Prime Standard Segment Frankfurter Wertpapierbörse
Branche	Technologie
Industriezweig	Kommunikationstechnologie
Anzahl ausgegebener Aktien am 31. März 2017	49.498.934
Kurs am 31. Dezember 2016	EUR 7,72
Kurs am 31. März 2017	EUR 10,55
Aktienkursentwicklung seit Jahresbeginn (bis zum 31. März 2017)	**+36,7%**
Marktkapitalisierung am 31. März 2017	EUR 522,21 Millionen

Aktionärsstruktur



Aktienkursentwicklung 1. April 2016 bis 31.März 2017 in EUR



Finanzkalender

Investoren-Roadshows	Madrid, Spanien im Mai 2017 Frankfurt, Deutschland im Mai 2017
European Capital Markets Conference	12. April 2017 in München, Deutschland
Jefferies Technology Conference	9. Mai 2017 in Miami, USA
dbAccess Berlin Conference	21. Juni 2017, Berlin, Deutschland
Hauptversammlung	17. Mai 2017 Meiningen, Deutschland
Veröffentlichung des Sechs-Monatsberichts	20. Juli 2017 Martinsried/München, Deutschland

[7] Die Kursinformationen basieren auf Xetra Schlusskursen.

Unternehmensinformationen

Hauptverwaltung
ADVA Optical Networking SE
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0

Sitz der Gesellschaft
Märzenquelle 1-3
98617 Meiningen-Dreißigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

Niederlassung Amerika
ADVA Optical Networking North America, Inc.
5755 Peachtree Industrial Boulevard
Norcross, Georgia 30092
USA

t +1 678 728 8600

Niederlassung Asien-Pazifik
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd.
18/F, Maoye Times Square
Haide 2nd Road
Nanshan District
Shenzhen 518054
China

t +86 755 8621 7400

ADVA Optical Networking im Internet
Mehr Informationen über ADVA Optical Networking einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens finden Sie auf der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com.

Dieser und frühere Quartalsberichte, Geschäftsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren sind als PDF-Dateien in deutscher und englischer Sprache auf der Website des Unternehmens abrufbar. Zu jedem Quartalsbericht findet am Tag der Veröffentlichung eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com, zugegriffen werden.

Investor Relations-Informationen
Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezi-fische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA Optical Networking in Verbindung:

Stephan Rettenberger
SVP Marketing & Investor Relations
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 901
investor-relations@advaoptical.com

Wirtschaftsprüfer
- PricewaterhouseCoopers GmbH
  Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Deutschland

Rechtsanwälte
- Hogan Lovells, München, Deutschland

Steuerberater
- Deloitte, München, Deutschland